



Presse-Mitteilung

Alexander Kluge, Stefan Moses: Le Moment fugitif

33 Texte von Alexander Kluge

85 Fotografien von Stefan Moses

Die Kombination dieses Buches ist ungewöhnlich und verdankt sich einem Zufall: Stefan Moses und Alexander Kluge sind Nachbarn. Ihre Begegnungen waren sporadischer Natur, bis sie merkten, daß ein gemeinsames Thema sie beschäftigt: Welche Momente für sie besonders sprechend sind – für den Fotografen einerseits und den Autor und Filmhersteller andererseits. Seit Cartier-Bresson gilt das Erfassen des «moment décisif» als das Kriterium fotografischen Gelingens. Für Moses und Kluge ist dieses Denken einseitig: Es leistet dem Ausblenden Vorschub. Moses denkt seit je in Serien und gestaltet seine Motive gerne als Triptychon. Diese Sequenzen hat Kluge als Inspirationsquelle zu eigenen Geschichten aufgenommen, die teils thematisch von den Bildern ausgehen, andernteils den Evokationen folgen, die deren Umkreis entstammen.

Entstanden sind so 33 Texte, die in einem changierenden Verhältnis von Koinzidenz und Inkongruenz zu Moses' Fotos stehen. Kluge erzählt darin von Menschen in politischen und privaten Umbruchsituationen, wo der Überblick schwindet und das große Improvisieren beginnt: SED-Kader in den Tagen der «Wende», die sich plötzlich ohne Führung in einem neuen Koordinatensystem der Kräfte wiederfinden; Stasi-Leute, die unschlüssig schwankend zwischen den Optionen Untergrund und Anpassung stehen; Gregor Gysi, der nach seiner Wahl zum PDS-Vorsitzenden sich nachts im verwaisten Büro des einstigen SED-Vorsitzenden wiederfindet und keine Ahnung hat, mit welchen Entscheidungsträgern ihn das Bataillon blinkender Telefone auf dem Schreibtisch verbinden könnte. Eine sitzengelassene Ehefrau, die nach der Fall der Mauer mit Kind und Kegel bei ihrem nach Westen entwichenen Ehemann aufkreuzt. Das Spektrum der Protagonisten reicht vom einfachen Bürger bis zu Politikern in den Zentren der Macht, unter ihnen Helmut Schmidt, Jimmy Carter und Konrad Adenauer. So unterschiedlich sie mit Entscheidungssituationen umgehen – das Moment der Hilflosigkeit begegnet – zumindest flüchtig – allen. Der Band enthält zudem zwei Beigaben von Friederike Mayröcker.

Alexander Kluge, Stefan Moses: Le Moment fugitif

Mit zwei Beigaben von Friederike Mayröcker

28 x 20 cm, 128 Seiten mit 85 Fotos im Duotono

Fadengebunden, Leinen mit Prägedruck

CHF 48.00 / EUR 39.00, ISBN 978-3-03850-009-4



Alexander Kluge geboren 1932 in Halberstadt, studierte Jura, Geschichte und Kirchenmusik. Nach seiner Dissertation 1956 wurde er juristischer Berater des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und Vertrauter von Theodor W. Adorno. Seit 1958 arbeitete er auch als Filmemacher und erhielt 1966 für *Abschied von gestern* als erster Deutscher nach 1945 den Silbernen Löwen bei den Filmfestspielen in Venedig. 1962 trat Kluge mit dem Band *Lebensläufe* auch als Schriftsteller hervor und las bei der Gruppe 47. Mit Oskar Negt verfasste er ein umfangreiches theoretisches Werk. Sein Konzept des «Kinos der Autoren» realisiert er seit 1988 in Kulturmagazinen des Privatfernsehens. Kluge erhielt zahlreiche Preise, zuletzt den Georg Büchner-Preis (2003), den Theodor W. Adorno-Preis (2009), den Adolf Grimme-Preis (2010) und den Heinrich Heine-Preis (2014).

Stefan Moses geboren 1928 in Liegnitz (Schlesien), trat 1943 in ein Breslauer Fotogeschäft als Aushilfe ein. 1944 wurde er im Lager Ostlinde, dann im Lager Grünberg interniert, von wo er im Februar 1945 fliehen konnte. Nach Kriegsende setzte er seine fotografische Lehre in Erfurt fort. 1947-1950 war er als Theaterfotograf am Weimarer Nationaltheater tätig; anschließend zog er nach München, um dort als Fotojournalist zu arbeiten. Bekanntheit erlangte Moses durch seine Reportagen für den «Stern», die «Neue Zeitung» und für «Magnum», vor allem aber auch durch seine Fotobücher *Manuel* (1967), *Transsibirische Eisenbahn* (1979), *Deutsche* (1980) und *Abschied und Anfang. Ostdeutsche Porträts* (1991). Für sein Werk erhielt Moses unter anderem den Ehrenpreis der Landeshauptstadt München (1991) und das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (2004).